Zur Erlasslage

Nun habe ich die Erlasslage in eine Kurzgeschichte eingebettet.

Zur Erlasslage

Beim Verlassen des Verbringungsmittels am Rande der Nordagglomeration hatte Vallejo an der Art der Vibration seines Signalgebers den Eingang einer pneumatischen Nachricht bemerkt. Auf dem Weg zur Wohneinheit dachte er über den Inhalt dieser Mitteilung nach. Das Nachdenken beschäftigte ihn sehr stark, zumal es mit einigen Befürchtungen verbunden war. Zudem hatte sich seit dem Vorabend fest vorgenommen, einen Namen in Erfahrung zu bringen, doch die Frau, die fast täglich an der Straßengabelung seine Richtung einschlug, war zu Vallejos großer Enttäuschung heute nicht zu sehen. Eine Mitteilung, dachte er, da gibt es viele Möglichkeiten: Eine der harmlosen Informationen. Doch die kamen selten pneumatisch. Oder doch eine Verwarnung? Er befürchtete eine solche Mitteilung, im schlimmsten Falle waren sie mit einer langwierigen Vorbesprechung verbunden, die, wie er gehört hatte, ein großes Maß an Sanktionen zur Folge hatten. In der letzten Zeit was es für Vallejo schlecht gelaufen, denn er hatte sich durch seine Nachlässigkeit, die vor allem mit seiner Erschöpfung verbunden war, einiges an Ermahnungen und Ärger eingehandelt. Sogar seine junge Partnerin hatten sie ihm entzogen und durch eine andere ersetzt, die diesen Namen nicht verdiente.

Die Spannung in ihm wuchs an, doch weder die mit vielen Nachteilen verbundene Beschleunigung des Schrittes noch ein Abbremsen der Bewegung konnten sein Gemüt beruhigen. Ein schneller Heimweg war schließlich mit sofortiger Gewissheit verbunden, ein langsames Tempo verlängerte die Qual am Rhythmus der innerlich aufziehenden Fragezeichen. Auch die kindhaft konzentrierte Angewohnheit, niemals auf die Fugen zwischen den Steinplatten des Gehweges zu treten, konnte ihn von seiner Anspannung befreien. Im Strom all dieser Gedanken hatte er den Eingang schneller erreicht als je zuvor, wie er überrascht feststellte. Das war ärgerlich. Denn nun galt es, das Portal zu öffnen.

Er fürchtete sich vor der Enge der Wohnung und der bösartigen Großmutter, die sie ihm vor vier Tagen im Zuge einer Maßnahme eingestellt hatten, und die wohl schon sehnsüchtig seine Rückkehr und den Wirkungseinsatz des PDE-5-Hemmers erwartete, den er schon vor der Abendmahlzeit einzunehmen hatte. In schaurigen Gedanken an den von Operationsnarben übersäten Körper, dessen absurde und längst nicht versiegte Bedürfnisse er unter dem Zwang der Vorgaben und gegen die frechen Forderungen der Großmutter bloß zum zweiten Male bedient hatte, ein Leib, dessen entsetzlicher Anblick nur durch die strenge Beleuchtungsvorgabe gemildert werden konnte, drehte er den Verschlussmechanismus der Eingangstür sehr langsam in Verriegelungsrichtung und erinnerte sich mit Schrecken daran, wie er am Vortag diese Sicherungsmaßnahme und auch die Leerung des Postkastens vergessen hatte. Das Licht hatte sich schon zum zweiten Male eingeschaltet. Das wird zu einer Energiemeldung führen, dachte er. Und nun erblickte er im kleinen Bullauge des pneumatischen Eingangs die Kupferkapsel. Sie lag kühl in der Hand, weder leicht noch schwer, man musste nur den oberen Teil abschrauben, um ihm das eingerollte Schriftstück zu entnehmen, in dem es mit Sicherheit um die Verfehlungen ging, die ihm aufs neue angelastet werden konnten.

Sicher, er hatte nach den Aktivitäten der letzten Nacht das Fenster einen Spalt geöffnet, um seinem eigenen Geruch und dem der Alten zu entgehen, nur ein wenig frische Luft einzuatmen, doch mehr als schwaches Licht und seine Mundöffnung hinter der Jalousie dürften auch für die Sichtgeräte der Wärter kaum aufzuzeichnen gewesen sein. Die junge Frau an der Gabelung hatte er ein wenig länger als erlaubt angesehen, doch war er sicher, dass niemand dies beobachtet hatte.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Zur Erlasslage

Der Oma hatte er oben angedeihen lassen, was absolut notwendig war, und daher nach seiner Auffassung auch keinerlei Anlass zu Beschwerden geben konnte, obgleich die bösartige Alte es sicherlich darauf angelegt hatte, das für sie geringe Risiko seiner Isolierung in Aussicht auf ein Mehr an Zuwendung gegeneinander abzuwägen. Schließlich konnte sie als Parteigängerin immer siegreich aus der Situation kommen. Eine Neuzuweisung war ihr allenthalben sicher.

Vallejo aber konnte nur verlieren. Sogar eine zeitlich unbegrenzte Doppelzuweisung konnte ihm drohen, was seinen minimalen Bewegungsradius noch mehr eingeschränkt hätte. Das Bedrohlichste aber war die Isolierung, die das Doppelte an Arbeit, die Hälfte an Nahrung und einen Platz in einem schmutzigen Stockbett bereithielt, was selbst die Narben der Alten oben in der Wohnung als erträglich erscheinen ließ. Er öffnete die Kapsel, entrollte den Brief und las.

„Vallejo,
zu unserer großen Verwunderung ist es nach sowohl an uns herangetragenen als auch automatisch übermittelten Daten erneut zu einer erheblichen Anzahl von Abweichungen in der ordnungsgemäßen Abfolge und sogar auch der Art täglich vorgeschriebener schematischer und allgemeiner Ablaufelemente in Ihrer täglichen Routine gekommen. Durch die über eine bedeutende Menge an Meldekanälen übermittelte Sachlage kann unsererseits leider nicht weiter von der Möglichkeit der seltenen Fehleinschätzungen der obersten Steuerungsebene ausgegangen werden, die ohnehin zu Ihrer eigenen Sicherheit permanentem Controlling der Regierungsqualität unterliegen. Quantität und Art der Vorkommnisse limitieren im Übrigen die Möglichkeit einer rein statistischen Zufallsabweichung erheblich.

Nach erneuter Prüfung und kollektiver Durchsicht unserer Aufzeichnungen zu den oben bezeichneten Anomalien soll Ihnen dieses an Ihre individuelle Situation angepasste Schreiben Gelegenheit geben, sich zur detailorientierten Vorbereitung auf die unten genannten Besprechungen über die aktuelle Erlasslage zu informieren. Dies wird es Ihnen erleichtern, die erhobenen Vorwürfe einzuordnen und das obligatorische Schuldbekenntnis zu den aufgeführten Punkten zu festigen. Dazu wünschen wir Ihnen aufrichtig gutes Gelingen! Im Folgenden können Sie die einzelnen Themen einsehen, und damit Ihre Verstöße gegen die klugen Vorgaben der Führung kontrastreich wahrnehmen. Bitte denken Sie darüber nach, dass die Mühen der Erstellung dieser übersichtlichen Informationsschrift ein großes Entgegenkommen unsererseits darstellt.

1. Wege und Kontakte:
Nach dem Verlassen des öffentlichen Verkehrsmittels ist der Heimweg nach dem Erreichen der Zielhaltestelle unverzüglich auf kürzestem Wege anzutreten. Dabei gilt, ein möglichst zügiges Schritttempo anzustreben und dieses nachfolgend auch einzuhalten beziehungsweise zu beschleunigen. Gespräche auf dem Weg und Blickwechsel mit Anwohnern sind, wie auch sonst, grundsätzlich zu vermeiden. Nach Erreichen des Eingangsbereiches ist die Wohnungstür ohne Verzug aufzuschließen. Nach Betreten des Treppenhauses ist sicherzustellen, dass die Eingangstür ordnungsgemäß im Schloss eingerastet ist. Dabei ist dafür Sorge zu tragen, dass der Mechanismus durch zwei Drehungen entgegen des Uhrzeigersinnes das endgültige Verriegeln der Tür sicherstellt.

2. Kommunikation:
Nach sorgfältiger Überprüfung der pneumatischen Eingänge und Briefkästen nach Neueinwürfen gilt es, den Wohnungseingang möglichst schnell über die wöchentlich zu reinigenden Treppenstufen zu erreichen. Näheres über die Reinigungsgrundsätze regelt der entsprechende Erlass zur dritten Änderung des Reinigungserlasses in der Fassung vom 30.9.2040. Der Erlass wurde mehrfach übermittelt.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Zur Erlasslage

3: Gebäude und Energie:
Vor dem Betreten der Wohnung ist zu prüfen, ob die Treppenhausbeleuchtung sich regelungskonform (60 [Sechzig] Sekunden Maximallaufzeit) ausgeschaltet hat. Nach Betreten der Wohnung ist auch diese analog zur o.a. Verschlussregelung des Hauseingangs von innen durch zweifache Schlüsseldrehung zu verriegeln. Dabei verbleibt der Schlüssel von innen im Türschloss. Dies gilt auch dann, wenn der/die Wohnungspartner/in noch nicht eingetroffen sein sollte.

4: In den Einheiten:
Die Abendmahlzeit ist nach Ablegen der Tageskleidung in an dem dafür vorgesehenen Küchentisch einzunehmen. Auf eine ausgewogene Ernährung ist nach Maßgabe der Versorgungssituation und der aktuellen Ernährungsregelungen stets sorgfältig zu achten. Nach ordnungsgemäßem Konsum der Abendnachrichtenlesung, der Huldigung, erfolgter Körperpflege sowie der anschließenden Besprechung etwaiger Besonderheiten des Folgetages mit dem/der Partner/in gilt es, die vorgegebene Bettruhe einzuhalten. Grundlage der Folgetagbesprechungen ist zunächst immer die meteorologische Situation und die entsprechende Auswahl geeigneter Arbeitskleidung. Sonstiger sprachlicher Austausch wird auf ein Mindestmass beschränkt. Zur Bettruhe werden die Jalousien bis zum vorgeschriebenen Beobachtungsspalt heruntergelassen. Es ist nicht statthaft, den Beobachtungsspalt durch Gegenstände zu obstruieren. Nichtbeachtung kann zu erheblichen Nachteilen führen!

5. Kontrolle und Hierarchisierung der Kommunikation:
Vor dem kompletten Herunterlassen der Jalousien ist aus den zentral gelegenen, blockmittigen Wohnungen ein letztes Mal zu prüfen, ob in vom Fenster aus sichtbaren Wohnungsfenstern noch Anwohnerlicht zu sehen ist. Die Blockmitten wurden über die Regelungen im Abschreiben zur Sicherheitskontrolle der Zentralbewohner bereits eingehend und wiederholt informiert. Sollte eine solche Beleuchtung länger als für den Zeitraum von fünf (5) Minuten zu beobachten sein, ist die nächsthöhere Blockaufsicht unverzüglich fernmündlich oder pneumatisch zu informieren. Die entsprechenden Kontaktkanäle liegen in jeder Zentrallage aus. Etwaige Änderungen der Kontaktdaten sind nach Genehmigung vonseiten der nächsthöheren Aufsicht den Zentrallagen stets unverzüglich mitzuteilen. Die Auf- und Abwärtskommunikation durch die hierarchischen Schichten sichert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die in den wöchentlichen Aufsichtsversammlungskonferenzen besprochene Vorfallslage ist schriftlich zu dokumentieren und der Quartierskontrolle auf schnellstem Wege zu überstellen. Nach Durchsicht der Informationen sind die Berichte dem Präsidium zu übermitteln und von diesem öffentlich zu machen.

6: Biologisch bedingte Aktivitäten/ Folgen der Nichtbeachtung:
Der vorgeschriebene zweisame Spannungsabbau erfolgt grundsätzlich im abgedunkelten Schlafraume. Damit wird gewährleistet, dass die Beobachtung etwaiger, auch nach Maßgabe als unsittlich wahrnehmbarer Schattenbewegungen der Anlieger durch unerfolgte Lichtlöschung unterbunden wird. Der Spannungsabbau ist abwechslungsreich und partnerorientiert durchzuführen. Durch die Gabe geeigneter Medikation wird die körperliche Leistungsfähigkeit sichergestellt. Auch bei Nichtgefallen des Partners wird der Spannungsabbau engagiert durchgeführt. Bei Minderleistung erfolgen Meldung und ggf. Behandlung. Die Blockaufsicht trägt dafür Sorge, dass gegen 21 Uhr keinerlei Binnenaktivität in den Wohnungen zu beobachten ist. Die Zeitregelung gilt in der Warm- wie Kaltchronometrie. Sollten Aktivitäten oder bloße, verdachthafte Anzeichen für solche Tätigkeiten beispielsweise anlässlich unaufschiebbarer nächtlicher Toilettengänge zu verzeichnen sein, sind diese nach erfolgter knapper, immer aber auch schriftlicher Erklärung (Textnachricht) der Gründe des eigenen Wachseins der Aufsicht unverzüglich mitzuteilen. Nach Maßgabe der vorliegenden Informationen ist

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Zur Erlasslage

die Aufsicht angehalten, notwendige Schritte nach eingehender Abwägung der aktuellen Regelungslage schnellstmöglich zu veranlassen. Das Nähere regelt der Erlass zu Anomalien während der Nachtruhe.

7. Partnerschaft:
Unvermittelt partnerlos gewordenen Anwohnern (Tod, Strafe, Krankheit, Minderleistung) ist umgehend ein/e neu/r Partner/in zuzuweisen. Widersprüche gegen die Zuweisung sind trotz Anhörungsmöglichkeit nicht statthaft. Zugewiesene haben Anspruch auf respektvolle Aufnahme in der Wohneinheit. Jede(t) Zugewiesenen hat unabhängig vom Alter ein Recht auf tägliche Zuwendung, auch körperlicher Art (siehe Punkt 6). Zugewiesene haben über Art und Qualität der Zuwendung sowie die individuelle Befriedigung Buch zu führen und der nächsthöheren Ebene zu berichten. Die Nichtbeachtung oder Nachlässigkeit in der der Zuwendungsregelung zieht scharfe Bestrafung und/oder Neumedikation nach sich. Die Aufsicht behält sich vor, Zuweisungen ohne Angabe von Gründen auch ohne besondere Rücksicht auf Altersentsprechungen neu festzusetzen. Den Zuweisungen liegen in jedem Falle aber alle Fehlerberichte zugrunde, die im den zurückliegenden 12 Monaten zu verzeichnen waren. Beanstandungsfreie Zeiten bedürfen dabei besonderer Berücksichtigung. Die Blockaufsicht trägt der Zuweisungskommission alle relevanten Informationen wie beschrieben zusammen. Als grob zu bezeichnende Abweichungen ziehen strenge Lagerisolation ohne Bewährungsmöglichkeit nach sich. Gute Führung ist keine Garantie für altersentsprechende Partnerzuweisung. Nur die Führungsebene ist besitzt Wahlfreiheit.

8. Grad der Regelungsbefolgung:
Nach Ablauf eines Kalenderjahres, im Falle der Dringlichkeit aber auch nach dem Monatsende, werden die jeweils schändlichsten Wohneinheiten ermittelt und von der Verstoßqualität abhängige, strengste Maßnahmen in die Wege geleitet. Diese können auch mit Kindesentzug und/oder Zuchthauseinweisung verbunden sein. Das Nähere regelt der Erlass zur verschärften Haft.

Zusammenfassung Ihrer Situation:
Das individuelle Berichtsprofil ist stets die Grundlage weiterer Maßnahmen zur Biographiesteuerung. In diesem Sinne wurde für den 7.8. eine zweistündige kollektive Vorbesprechung zur für den 14.8. festgesetzten ganztätigen Erklärungsanhörung im Präsidium anberaumt, der in jedem Falle Folge zu leisten ist. Verhinderungsgründe bestehen nicht. Der Arbeitgeber wurde über die Terminfestsetzung informiert. Sie bereiten sich eingehend auf den erstgenannten Termin vor. Eine vom Kollektiv nach Würdigung festgestellte Nichtvorbereitung wirkt strafverschärfend. Dem Kollektiv ist eine mindestens zehnseitige, höchstens aber fünfzehnseitige Stellungnahme (Schriftgrad 11/ A4) vorzulegen. Näheres zur Ausfertigung entnehmen Sie dem Erlass zur Ausfertigung von Schriften zur Verteidigung.

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und gilt daher ohne Unterschrift. Sein Eingang gilt mit der Öffnung des pneumatischen Auffangkastens als bestätigt.

Gez. Bausch/ Präsidium“

Vallejo steckte das Papier in seine Manteltasche, legte die benutzte Kapsel in die Behälterablage und lenkte seine Schritte zum Treppenhaus. Als er die Wohnungstür öffnete war es ihm, als nähme er ein Lachen wahr.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).